



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CII. Der Kaland zu Pritzwalk präsentirt zu seinem Altare einen Geistlichen,
am 25. September 1472.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CII. Der Kaland zu Pritzwalck präsentirt zu seinem Altare einen Geistlichen,
am 25. September 1472.

Reverendo in Christo Patri et Domino, Domino Wedegoni, ecclesie Havelbergenfis Episcopo, Andreas Heynemann, Presbiter et Decanus fraternitatis Kalendarum in Pritzwalck et vniuersi fratres dicte fraternitatis orationes in Christo devotas. Ad altare vacans per liberam resignationem Johannis Mewes, in manus notarii resignatum, in Ecclesia parochiali beate Marie virginis in Pritzwalck situm et in honorem omnipotentis Dei, b. Andree Apostoli ac Barbare virginis consecratum, ejus Juspatronatus ad nos pleno iure dinoscitur pertinere, ultimum rectorem et possessorem discretum Virum Johannem Smedt, presens custodem et clericum vestre diocesis, vestre generose paternitati dignum duximus presentandum et presentibus presentamus de consensu Nicolai Ror, plebani. Eum et pro eo intime supplicantes, quatenus divine remunerationis ob intuitum eidem Johanni Smedt accessum altaris precipue propter Deum et nostrarum orationum ob respectum conferatis ac in possessionem pacificum, Jurium, fructuum et pertinentiarum ipsius induci faciatis corporalem et realem. Datum Pritzwalck, Anno Domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo, Die Veneris, Vicesima quinta mensis Septembris, nostre fraternitatis sub sigillo presentibus appenso una cum subscriptione plebani et ejus sigilli appensione.

Et ego Nicolaus Ror, plebanus in Pritzwalck, ad requisitionem Dni. Decani fratrum Kalendarum in Pritzwalck presenti presentationi annuo et consensum do, quod protestor mea manu et mei sigilli appensione.

Mitgetheilt vom Freiherrn L. von Ledebur.

CIII. Markgraf Johann bekundet, das Schloß Neuenburg wegen der Räuberei, welche die von Restorf darauf getrieben, eingenommen und eingezogen, doch hernach auf Bitten der Stände denen von Restorf aus Gnaden wieder verliehen zu haben, am 15. August 1475.

Wir Johannes, von gottes gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen vnd thuen kunt gein allermenniglich offentlich mit disem Briffe, als den Ditterich, heinrich vnd Claus, gebruder, geheysen die von Retzstorffe, zu der newenborgk gefessen, von etlicher Rawberey vnd zugriffe wegen, darmit sie beruchtigt weren, die sie von der gnanten newenburch vnd doruff In vnnsern Landen vnd ander vnser herrn vnd frunde Landen, dormit wir In fruntschafft, eynunge vnd Buntnus sein, gethon solten haben, In vnser vngnade vnd zorne gefallen weren. Dorvmb vnd auch von vnnfers lieben hern vnd frunden des Bischoffs zu Maideburg, vnser Oheimen von Sachsen vnd vnser Ohemen von Brunsewick vnd Lunenborch, Auch etlicher Stette, die vns denselben vnd andern vnsern frunden verwant sein, vnd sunderlich etlicher vnser Stette clage vnd anforderung wegen, wir die obgnanten Retzstorffe, als vnser gehuldigte vnd gefworen Manne, bey verlyhung Iher lehen vor vns vnd unser Man vnd Rete zu rechte